

Liebe Leserinnen und Leser

Hat man den Dreh 'raus, ist es einfach!

Können Sie sich noch erinnern, wie Sie das erste Mal einen Hurrlibus in Bewegung bringen wollten? – Das ist wohl sehr lange her. Denken Sie an Ihre Kinder oder Enkelkinder: Wie gebe ich den richtigen Dreh oder Schubs zwischen Daumen und Zeigefinger, wie das richtige Mass an Schwung? Wie bleibt der Hurrlibus in der Balance und behält die richtige Ausrichtung?

Mit dem Motto für das neue Schuljahr 2019/20 knüpfen wir nahtlos an unser «Wer lernt, gewinnt!» vom letzten Jahr an. Denn mit jedem Lernen gewinnen unsere Schülerinnen und Schüler mehr Selbstvertrauen. Und jedes Selbstvertrauen fördert den Mut, sich an etwas Neues heranzuwagen.

Etwas Mut, dann kommt es gut.

Wenn ich an das Janoschfest der 2. Primarklasse denke und an das kreative Dessertbuffet der Kinder – da brauchten die Kinder Mut. Oder weiter zurück an die Verleihung der Preise für die Projekte Schul(T)räume und Pausen(T)räume: Bis alles soweit war, brauchte es Mut. Denn jede neue Aufgabe verlangt diesen kleinen Schubs wie beim Hurrlibus – und manchmal auch einen weiteren Versuch.

Dass etwas gut kommt, das wissen wir zuweilen erst im Rückblick. Zum Beispiel bei der externen Schulevaluation der Dienststelle Volksschulbildung. Wir von der Schulleitung haben alle notwendigen Grundlagen zusammengestellt und den Evaluationsprozess organisatorisch vorbereitet. Nach der erfolgreichen Durchführung hat uns schon der provisorische Bericht vom März 2019 mit seiner grossen Wertschätzung sehr gefreut.

Aussagen wie: «Es gelingt der Schule hervorragend, immer wieder attraktive Angebote für die Kinder zu generieren...» oder «Der Gedanke der Partizipation hat an der Schule einen besonders hohen Stellenwert und Vorbildcharakter» – das bestätigt uns – und macht uns Mut.

Wer lernt, gewinnt!

Mut wird durch kleine und grosse Erfolge genährt. Das sind Lernerfahrungen – genauso wie kleine Missgeschicke und Fehler. Aus all dem entstehen neue Ideen und Projekte. Die Schüler/innenräte, die nun Kids-Rat und Sek-Rat heissen, haben bis hin zum gemeinsamen Austausch mit dem Jugendparlament garantiert viel gelernt. Der Gewinn daraus – Selbstbewusstsein und die Freude am Zusammenarbeiten – diese Energie war sichtbar bei den Präsentationen für die Neugestaltung des Sekundarpausenplatzes. Genauso wie bei den jüngeren Kindern die Anregungen für Basketballkörbe oder eine Slackline. Es macht Freude, den Eifer und den Einsatz von so vielen Schülerinnen und Schülern zu beobachten.

Mut macht mutig.

Ich bin bereits gespannt auf die Realisierung der bewilligten Anträge. Denn auch das braucht Mut: zu beweisen, dass man eine Idee gut umsetzen kann. Die Musikerinnen und Musiker unter den Lernenden wissen das genau, ebenso wie die Tanzbegeisterten oder die Fussballteams (auch da gab es stolze Gewinnerinnen und Gewinner). Das Schöne an jedem Erfolg: Wenn er gemeinsam erzielt wurde, überträgt sich die Energie nach aussen. Und es werden auch andere ermutigt, die bisher gezögert haben, sich aktiv einzubringen.

Ich blicke freudig dem neuen Schuljahr entgegen. Es ist schön, ein hoch motiviertes Schulteam um sich zu haben und mit den Schulbehörden konstruktiv zusammenzuarbeiten. Es stärkt die Motivation, gemeinsam neue Herausforderungen anzupacken und mehr zu tun, als nur den Schulalltag abzuwickeln. Das zeigt sich dann auch bei Lernenden, die es schwerer haben als andere. Sie können ermutigt und unterstützt werden, wenn es darum geht, sich besser wahrzunehmen, die eigenen Fähigkeiten zu erkennen und respektvoller mit den Mitmenschen umzugehen.

In Bewegung bleiben – und in der Mitte

Da komme ich wieder auf die Hurrlibus-Symbolik zurück: Sie zeigt, wie wichtig es ist, gleichzeitig in der Mitte zu balancieren und viel Schwung und Energie weiterzugeben. Ich bin überzeugt, dass so auch das Projekt «MINT unterwegs» die Lernenden wie das Schulteam gleichermassen begeistern wird. In der Woche vom 9. bis 13. März 2020 steht ein besonderes Lernzelt für die 3. – 6. Primarklasse auf unserem Schulareal bereit. Das Interesse für **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik wird darin auf vielerlei Weise spielerisch geweckt und gefördert, um auch schwierigere Fragen stellen und beantworten zu können.

War es Albert Einstein, der sagte: «In der Mitte von Schwierigkeiten liegen die Möglichkeiten»? Ich freue mich auf das neue Schuljahr und bin überzeugt, dass der Mut zu neuen Lösungen immer wieder frischen Schwung bekommt.

Sommerliche Grüsse



Ursula Matter
Gesamtschulleiterin
Stufenleiterin Sekundarschule